

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Heilpädagogisches Zentrum als Modell

Internationales Interesse an einer unserer vorbildlichsten Sozialinstitutionen

Das Heilpädagogische Zentrum in Schaan steht weiterhin im Mittelpunkt des Interesses von zahlreichen ausländischen Institutionen, die auf dem gleichen Gebiet tätig sind. Vergangene Woche waren es Mitglieder einer Fachschule für künftiges Betreuungspersonal in Behindertenwerkstätten aus Wien, die dem Schaaner Zentrum mit seinen beschützenden Werkstätten einen Besuch abstatteten. Erfreulicherweise verfügen die Beschützenden Werkstätten im Heilpädagogischen Zentrum trotz der Konjunkturlaute über einen guten Auftragsbestand, der es dem Zentrum ermöglicht, die dort betreuten Behinderten vollumfänglich zu beschäftigen.

● *Unsere Aufnahme, die am Donnerstag nachmittags im Heilpädagogischen Zentrum entstand, zeigt I. D. Erbprinzessin Marie während eines ihrer Besuche in einer der Beschützenden Werkstätten. Die Erbprinzessin ist seit jeher an den Zielsetzungen und an der Arbeit des Heilpädagogischen Zentrums persönlich stark interessiert.* (Bild: eddy)



Liechtensteiner Herbarium

Einmalige Sammlung im Landesmuseum

Derzeit findet im Landesmuseum eine Ausstellung des liechtensteinischen Herbariums statt. Es umfasst eine einmalige Sammlung von über 2600 präparierten Pflanzen, von denen eine grosse Zahl in der anschaulich gestalteten Ausstellung zu sehen ist.

Botaniker und Naturfreunde aus unserem Land und aus der Nachbarschaft bringen der von Edith Waldburger aus Buchs angelegten Sammlung grosses Interesse entgegen. Zur Ausstellung hat Dr. Ingbert Ganss, einer der besten Kenner unserer Flora, eine Diaschau mit grossartigen Pflanzenaufnahmen gestaltet.

Die Ausstellung wird auf vielseitigen Wunsch um eine Woche verlängert und dauert bis und mit 13. März 1983.

Am Sonntag im Steg: Füsting-Gina-Lauf

Bereits zum 21. Mal führt der Unterländer Wintersport-Verein (UWV) an diesem Sonntag den traditionellen Internationalen Füsting-Gina-Lauf, zu Ehren unserer Landesfürstin, durch. Dieser Wettkampf ist nicht zuletzt deshalb so attraktiv und beliebt, weil mit Massenstart gelaufen wird. Auch die Besetzung ist alljährlich sehr gut. Im Vorjahr beispielsweise siegte mit Franz Renggli ein auch international bekannter Läufer. Die Elite- und Seniorenläufer haben 15 Kilometer, die Junioren und Volksläufer 12 km, die Damen und Jugend 6,5 km zurückzulegen. Gestartet wird das Rennen um 10 Uhr mit der JO. Die Damen folgen um 10.15 Uhr, die Elite um 11.15 Uhr. Der Start der Wanderklasse (Volkslauf) erfolgt um 11.40 Uhr.

Vor dem offiziellen Besuch von Colette Flesch

Luxemburgs Aussen- und Wirtschaftsminister ist eine der bekanntesten Politikerinnen im heutigen Europa

Mit dem amtierenden Luxemburger Aussen- und Wirtschaftsminister, Frau Colette Flesch, stattet am kommenden Montag und Dienstag eine der bekanntesten Frauenpersönlichkeiten auf dem politischen Parkett des heutigen Europas unserem Lande einen offiziellen Besuch ab.

Colette Flesch wurde 1937 in Düdelingen (Dudelange) an der französischen Grenze geboren. Ihr Vater war dort in der Stahlindustrie beschäftigt. Nach dem deutschen Einmarsch flüchtete die Familie nach Frankreich. In Frankreich hat sie auch zunächst in Brive (Corrèze) die Grundschule besucht. Nach der Rückkehr 1945 besuchte sie hier als ausgezeichnete Schülerin das Lycée au Jeunes Filles der Hauptstadt. Als Schülerin begann sie an Stelle des gewünschten Ballettunterrichts mit Fechten und hatte dabei solchen Erfolg, dass sie ab 1953 der nationalen Fecht Equipe angehörte. Bei den Olympischen Spielen 1960 (Rom), 1964 (Tokyo) und 1968 (Mexiko) gehörte sie der luxemburgischen Olympia-Mannschaft an. Auch sonst entfaltete sie zahlreiche Aktivitäten in studentischen und sportlichen Vereinigungen.

Nach Abschluss der Höheren Schule hatte sie das Studium der Wirtschafts- und politischen Wissenschaften aufgenommen. Sie besuchte u. a. die Fletcher School of Law and Diplomacy in Medford, Massachusetts und erwarb 1961 bzw. 1962 die akademischen Grade Master of Arts und M. A. of Law and Diplomacy. 1962/63 war sie Forschungsassistentin bei Professor Leo Gross, am Lehrstuhl «Internationales Recht».

Von März 1963 bis Mai 1964 arbeitete sie als Assistentin für kulturelle Fragen und Information an der US-Botschaft in Luxemburg und war danach fünf Jahre (1964-1969) im Generalsekretariat der Europäischen Gemeinschaften tätig, wo sie sich mit Problemen der Landwirtschaft befasste.

Im Februar 1969 wurde sie für die Demokratische Partei (Libérale) in die Abgeordnetenkammer von Luxemburg gewählt und einige Tage später auch in das Europäische Parlament delegiert. Im Parlament übernahm sie die Funktion des Sekretärs der Liberalen Fraktion. Ein Jahr später - 1970 - wurde die Junggesellin auch in die Stadtvertretung gewählt und anschliessend zur Bürgermeisterin der luxemburgischen Hauptstadt.

Durch ihr Beispiel hat sie, obwohl keine eigentliche Frauenrechtlerin, viel für die Verbesserung der Situation der Frau erreichen können, nachdem sie seinerzeit als Asperantin für den Diplomatischen Dienst noch abgewiesen worden war. Vordringliche Probleme bei Aufnahme ihrer Arbeit in Luxemburg waren der stetig steigende Autoverkehr in der durch tiefe Schluchten zerrissenen Stadt und das Gastarbeiterproblem. Hier hat sie sich für neue Unterkünfte und Sprachkurse besonders eingesetzt.

1979 kehrte Frau Flesch als direkt gewählte Abgeordnete in das Europäische Parlament zurück, in dem sie als luxemburgisches Mitglied der Liberalen Partei die Leitung des Ausschusses für Entwicklung und Zusammenarbeit übernahm. Frau Flesch, deren Muttersprache

Französisch ist, spricht auch Deutsch, Englisch und Niederländisch.

Nach Designierung von Aussenminister Thorn zum Nachfolger des Präsidenten der EG-Kommission Roy Jenkins ab 1. Januar 1981 wurden auch Veränderungen in der luxemburgischen Innenpolitik erforderlich. Bereits im Juni 1980 übernahm Frau Flesch von Thorn den Vorsitz der Liberalen Partei und wurde am 22. November 1980 als neuer Aussen- und Wirtschaftsminister vereidigt.

(Munzinger Archiv)



Liechtensteiner Aktien an der Zürcher Börse

Vorstoss der VPB auf den Finanzplatz Zürich

Vom Montag kommender Woche an können erstmals liechtensteinische Aktien an der Zürcher Börse gehandelt werden. Die Einführung der Namens- und Inhaberaktien der Verwaltungs- und Privatbank AG (VPB), Vaduz, wurde am Mittwoch in Zürich bekanntgegeben. Wir verweisen auf unseren Bericht im Wirtschaftsteil.

FBP Mauren-Schaanwald

Sonntags-Stammtisch

Diesen Sonntag, den 6. März findet im Gasthaus Rössli in Mauren ein weiterer Stammtisch der FBP Mauren-Schaanwald statt, und zwar wie üblich nach dem Hauptgottesdienst um ca. 10.20 Uhr. Hauptthema bildet dabei eine Analyse der Ortsgruppenleitung über die vergangenen Gemeindevahlen. Weiteren Gesprächsstoff liefern sicherlich auch die Bestellung von Kommissionsmitgliedern und die geplante halbamtliche Anstellung unseres Vorstehers, die auch in VU-Kreisen Anlass zu Diskussionen gab. Insgesamt kann also mit einer lebhaften Gesprächsrunde gerechnet werden, zu der wir alle Freunde und Interessierte recht herzlich einladen.

FBP-Ortsgruppenleitung
Mauren-Schaanwald

Junge FBP Balzers

Einladung zum Stamm

Zu einem weiteren Stamm trifft sich die Junge FBP Balzers diesen Sonntag, den 6. März um 20 Uhr im Restaurant «Falknis» in Mäls. Wir würden uns freuen, wieder recht viele Stamm-Gäste in unserer Runde begrüssen zu können.

Junge FBP Balzers

Wirtschaftslage, Haldenstein und Splügenbahn

Plenartagung der Ostschweizer Kantone behandelte Themen, die auch in Liechtenstein interessieren

Wie nicht anders zu erwarten war, wurden an der 20. Plenartagung der Ostschweizer Kantone, die am Donnerstag in Stein am Rhein stattfand, eine Reihe von Themen erörtert, die auch die Interessen unseres Landes berühren oder mindestens auch in Liechtenstein interessieren. Beim Treffen der Regierungsvertreter aus den Kantonen Glarus, Schaffhausen, der beiden Appenzell, des Thurgaus, sowie der uns unmittelbar benachbarten Kantone St. Gallen und Graubünden,

wurde vorab eine weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage befürchtet.

Besonders die Arbeitslosigkeit bei älteren Arbeitnehmern werde zu einem immer grösseren Problem. Für jüngere Arbeitnehmer und Auszubildende seien die Schwierigkeiten dagegen überwindbar. Allerdings sahen die Kantonsvertreter keine Möglichkeiten der Entwicklung entgegenzusetzen. Sie rechneten vielmehr mit einer verschlechterten Lage, da

besonders die Grossindustrien und nicht das Gewerbe betroffen seien.

Weiteres Traktandum waren die umstrittenen Ölkavernen im Haldenstein.

Der Graubündner-Vertreter betonte, dass gegenwärtig in Haldenstein «Waffenruhe» herrsche, da noch wichtige Fragen abgeklärt werden müssten. Die Kantonsvertreter sprachen sich zudem für die Realisierung der Splügenbahn aus verkehrspolitischer Sicht aus.

Heizölpreise

Weiterer Preisrückgang in den nächsten Wochen?

Wie eine telefonische Umfrage des VOLKSBLATT bei mehreren Heizöllieferanten in Liechtenstein ergab, wurde Heizöl am Freitag zu folgenden zwei Richtpreisen angeboten:

59,90 Franken pro 100 kg beim Kauf von Mengen bis zu 6000 kg und 59,50 Franken beim Kauf von mehr als 6000 kg.

Ein anderer Lieferant bietet das Heizöl unabhängig von der Menge zum festen Preis von 60,50 Franken pro 100 kg an. Gleichzeitig wies er uns aber darauf hin, dass man bis Mitte März mit weiteren Preisabschlägen rechnen könne.

Grasbrände

Ein Aufruf der Polizei

Im Frühjahr wird immer wieder aus Unachtsamkeit an sonnigen Halden und Grabenborden dürres Gras angezündet und abgebrannt. Durch dieses Vorgehen werden unzählige Kleintiere vernichtet und es können ungewollt grössere, gefährliche Brände entstehen. Die Polizei appelliert deshalb an die Bevölkerung, dieser Angelegenheit die nötige Aufmerksamkeit zu schenken, und weist darauf hin, dass es gesetzlich verboten ist, auf Rheindämmen, Feldrainen und ungenutztem Gelände dürres Gras abzubrennen. Fehlbare werden zur Anzeige gebracht.